

**Schulinterner Lehrplan
Gymnasium am Neandertal
- Sekundarstufe II
Einführungsphase**



**GYMNASIUM
AM NEANDERTAL**

Geschichte



(Fassung vom 28.03.2025)

Aktualisiert Heb

**Schulinternes Curriculum der Fachkonferenz Geschichte für die Einführungsphase der
Oberstufe**

Erarbeitet am 4. Pädagogischen Tag des Schuljahrs 2013/14.

Abschnitt I – Vorwort zum Curriculum

Präambel und formale Voraussetzungen

Das vorliegende Dokument beinhaltet den schulinternen Lehrplan für die Einführungsphase (EF) des Gymnasiums am Neandertal. Das Fach Geschichte wird in diesem Jahrgang dreistündig in Form eines Grundkurses erteilt und ist für die Schülerinnen und Schüler (SuS) obligatorisch. Dabei gliedern sich die Stunden in 90 Minuten Regelunterricht (wöchentliche Wechsel von 60 und 120 Minuten) und 45 Minuten selbstständige Erarbeitung in Lernzeiten. Die Lerninhalte der Lernzeiten werden auch im Unterricht und in Leistungsüberprüfungen angewandt und abgefragt. Die Ergebnisse der Lernzeitaufgaben fließen als Produkte oder als vorausgesetztes Wissen in den weiteren Fachunterricht ein und bilden so die Grundlage für das weitere Vorankommen im Unterricht und die abschließende Leistungsbeurteilung. Die Erstellung sowie die Ergebnisse der Lernzeitaufgaben werden (stichprobenartig) überprüft. Die SuS sind allerdings selbst dafür verantwortlich, dass die von der Fachlehrkraft vorgegebenen Inhalte in der vorgegebenen Zeit bearbeitet und gelernt werden. Die Fachlehrkraft steht in den Lernzeiten für Nachfragen, Unterstützung und Begleitung der Aufgabenbearbeitung zur Verfügung.

Dabei verfolgt der Grundkurs das Ziel, eine „fundierte Allgemeinbildung und eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung“ zu vermitteln. Darüber hinaus erwerben die SuS Kompetenzen zu „grundlegenden Fragestellungen, Sachverhalten, Problemkomplexen und Strukturen“ des Fachs. Die Fachkonferenz hat ein Lehrbuch (978-3140249461) für die Einführungsphase eingeführt, das in methodischen und inhaltlichen Fragen den Vorgaben des Ministeriums entspricht.

Voraussetzungen bei den SuS

Bis zu diesem Zeitpunkt wurde das Fach in der Unter- und Mittelstufe dreijährig erteilt. Im Kern sahen diese drei Jahre einen weitgehend chronologischen Durchgang durch die verschiedenen Epochen der Geschichte (Antike – Mittelalter – Neuzeit – Zeitgeschichte) vor. Die grundsätzliche Trennung zwischen Quellen und Darstellungen ist aus der Mittelstufe bekannt; dennoch wiederholt das erste Unterrichtsvorhaben dieses Grundwissen. Dabei erneuern, verfeinern und abstrahieren die SuS dieses Grundwissen alters- und sachgerecht.

Ziele der Fachschaft Geschichte

Die Fachkonferenz Geschichte verfolgt mit diesem Hauscurriculum sieben Ziele: Zunächst sind alle Unterrichtsvorhaben gemäß des Kernlehrplans des Lands NRW angelegt. Das bedeutet, dass der vorliegende Kernlehrplan ein kompetenzorientierter Lehrplan ist (a).¹ Ein chronologischer Durchgang findet nicht statt; vielmehr beinhaltet der Lehrplan drei konkrete Inhaltsfelder, anhand derer die Inhalte und Strukturen des Fachs verdeutlicht werden. Anhand verschiedener historischer Beispiele werden allgemeine Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenzen gefördert (b). Des Weiteren konkretisieren drei Inhaltsfelder der Geschichte diese Kompetenzen im Bereich der Sach- und Methodenkompetenz. Diese Inhaltsfelder umfassen die Gegenstände „Erfahrungen mit

¹ Geschichte. Richtlinien und Lehrpläne.

Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive“, „Islamische Welt – christliche Welt: Begegnungen zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit“ sowie „Menschenrechte in historischer Perspektive“. Im Sinne des vom Ministerium vertretenen Kompetenzbegriffs beschränkt sich der Lehrplan auf „zentrale kognitive Prozesse sowie die mit ihnen verbundenen Gegenstände, die für den weiteren Bildungsweg unverzichtbar sind“.²

Der vorliegende Lehrplan ist akkumulativ und problemorientiert angelegt. Die SuS erwerben grundlegende Kompetenzen, die in den Kursabschnitten eingeführt und angemessen wiederholt werden. Die Fachschaft sieht hierin eine sinnvolle Vorgehensweise für die SuS. Der akkumulative Charakter schließt Phasen der methodischen Wiederholung mit ein, die Problemorientierung schafft ein klares, mitunter auch didaktisch entlastetes Unterrichtsziel.

Am Ende der Einführungsphase arbeiten die SuS auf dem Niveau eines Grundkurses mit schriftlichen Quellen, populärwissenschaftlichen und dem Alter der SuS angemessenen wissenschaftlichen Darstellungen, Bildquellen sowie zeitgenössischem und aktuellem Kartenmaterial (c).

Das Fach Geschichte trägt dazu bei, dass die SuS Bewusstsein für die politische Kultur Deutschlands sowie des freiheitlich-demokratischen Gedankens entwickeln. Insbesondere das zweite und das dritte Inhaltsfeld tragen diesem Gedanken Rechnung (d).

Die Fachkonferenz Geschichte fördert das kritische Geschichtsbewusstsein der SuS und vermitteln den grundsätzlichen Konstruktionscharakter von Geschichte. Dieser Punkt ist prozessual angelegt und wird im Verlauf der Q1 und Q2 weiter gefördert. Hier dient vor allem das erste Inhaltsfeld als passendes historisches Beispiel (e).

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen fördern die Lese- und Schreibkompetenz der SuS. Letztere erwerben im Laufe des Schuljahrs grundlegende Fähigkeiten über die Strukturierung und speziellen Schreibstrategien einer historischen Interpretation (f).

Die Fachkonferenz verfolgt das Ziel, die SuS im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsauftrags zu erziehen. Die inhaltliche Konkretisierung der einzelnen Unterrichtsvorhaben erfolgt deswegen auf einer angemessenen kognitiv-theoretischen, emotionalen und forschend-entdeckenden Ebene (g).

Leistungsüberprüfungen

Die Leistungsüberprüfung erfolgt durch drei Klausuren (2 im zweiten Kurshalbjahr) von je 90 Minuten. Die Fachkonferenz empfiehlt die formale Anlage an Abiturbedingungen, sodass die Klausuren aus operatorengestützten Fragen, einem Erwartungshorizont und einer an den Bedingungen des Abiturs gestützten Punktevorgabe bestehen.³ Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen besitzen die pädagogische Freiheit, von diesem System abzuweichen.

Die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen schaffen durch Erwartungshorizonte oder individuelle Kommentare Transparenz über die einzelnen Leistungskriterien innerhalb einer Klausur. Alle Klausuren umfassen eine reproduzierende, eine interpretierende und eine beurteilende Aufgabe. Mindestens eine Klausur umfasst die Analyse und Interpretation einer schriftlichen Quelle; in den

² Geschichte, Richtlinien und Lehrpläne, S. 8.

³ www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur/. Zuletzt geprüft am 30.06.2014.

übrigen Klausuren besitzen die unterrichtenden Lehrkräfte die Freiheit, andere Quellen- und Darstellungsformen zum Gegenstand der Klausur zu machen.

Notenvergabe:

Die erteilte Note mittelt sich nach pädagogischen Gesichtspunkten aus dem Ergebnis der jeweiligen Klausur(en) des Kurshalbjahrs sowie zwei Noten der sonstigen Mitarbeit. Die Kriterien der sonstigen Mitarbeit machen die unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Kurshalbjahrs transparent. Die SuS können diese Kriterien jederzeit einsehen.⁴ Über mögliche freiwillige Zusatzleistungen entscheiden die einzelnen Kurslehrerinnen/lehrer nach pädagogischen Kriterien.

⁴ Vgl. das von der Fachschaft 2012 verabschiedete Papier. Die unterrichtenden Fachlehrer können dieses Papier den SuS in schriftlicher Form zukommen lassen.

Abschnitt II – allgemeine und konkretisierte Unterrichtsvorhaben

<u>Thema:</u> <i>Konstruktion von Identitäten durch wechselseitig bedingte Selbst- und Fremdwahrnehmung?</i>		
<i>Dauer des Unterrichtsvorhabens – ca. 32 Stunden</i>		
<p><i>allgemeine Sachkompetenzen – Die SuS</i></p> <p>ordnen historische Ereignisse Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK 1)</p> <p>erläutern historische Ereignisse Personen, Prozesse Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2)</p> <p>identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5)</p> <p>erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6)</p>	<p><i>Inhaltsfelder dieses Unterrichtsvorhabens</i></p> <p>Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive</p> <p>Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa</p> <p>Was Reisende erzählen – das Fremdbild in der frühen Neuzeit</p> <p>Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhundert</p>	<p><i>allgemeine Methodenkompetenzen – Die SuS</i></p> <p>treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)</p> <p>erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3)</p> <p>identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei. (MK 4)</p> <p>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5)</p> <p>wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)</p> <p>interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7)</p>
<p><i>Urteilskompetenzen – Die SuS</i></p> <p>beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1)</p>	<p><i>inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <p>„Die Germanen“ – eine Erfindung der römischen Geschichtsschreibung?</p> <p>„Die Welt“ als Karte – mittelalterliche Weltbilder in Europa und der arabischen Welt im Spiegel früher Weltkarten.</p>	<p><i>Handlungskompetenzen – Die SuS</i></p> <p>stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)</p> <p>entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die</p>

<p>beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3)</p> <p>beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK 4)</p> <p>erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK 6)</p> <p>bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK 7)</p>	<p>„Von wilden Menschen und wilder Gier“ – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit.</p> <p>„Fremde, Kollegen, Mitbürger“ – Migration am Beispiel der „Ruhrpolen“</p>	<p>Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2)</p> <p>entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK 4)</p> <p>entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5)</p> <p>präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6)</p>
--	--	--

<p>- erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art</p> <p>- erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa)</p> <p>- analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren</p> <p>- stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar</p>	<p><i>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SuS</i></p>	<p><i>Konkretisierung der Unterrichtssequenzen</i></p>
<p><u>Leistungsüberprüfungen</u></p> <p>Klausur</p> <p>ggf. Referate</p> <p><u>schulinterne besondere Schwerpunkte – Referate – fakultative Ausflüge etc.</u></p> <p>Interpretation zeitgenössischer und aktueller Karten</p> <p>Grundlagen Quellenanalyse und Interpretation</p> <p>Grundlagen Analyse von Darstellungen</p>	<p><u>Unterrichtssequenzen</u></p> <p>Sequenz I Fremdsein – (heute) eine menschliche Grundfahrung? (ca. 2 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz II: „Die Germanen“ – eine Erfindung der römischen Geschichtsschreibung? (ca. 8 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz III: „Die Welt“ als Karte – mittelalterliche Weltbilder in Europa und der arabischen Welt im Spiegel früher Weltkarten. (ca. 4 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz IV „Von wilden Menschen und wilder Gier“ – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit. (ca. 10 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz V „Fremde, Kollegen, Mitbürger“ – Migration am Beispiel der „Ruhnpolen“ (ca. 8 Unterrichtsstunden)</p>	<p><u>Konkretisierung der Unterrichtssequenzen</u></p> <p><u>Zu S. I:</u> Fremdsein als Einheit von Nähe und Ferne</p> <p><u>Zu S. II:</u> „Germania“ – der römische Schriftsteller Tacitus über die „Barbaren“ aus den Wäldern des Nordens, „Germania“ – im Spiegel wissenschaftlicher Diskussion, „Hermann“ – ein Mythos wird zum Selbstbild</p> <p><u>Zu S. III:</u> Im Spiegel von Karten – Weltbild des europäischen Mittelalters, Perspektivwechsel – Weltbilder und Weltkarten aus der arabischen Welt</p> <p><u>Zu S. IV:</u> Europäer und Bewohner der Neuen Welt – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung, Die Europäer in Afrika – der bedrohliche Fremde</p> <p><u>Zu S. V:</u> „Go west“ – der Zug in den „goldenen Westen“: Das Zuwanderungsspiel Ruhnpolen, „Gastarbeiter“ – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik</p>
<p><i>Konkretisierte Urteilskompetenzen – Die SuS</i></p>		
<p>- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder</p> <p>- beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute</p> <p>- erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrierter Weltbilder in der Neuzeit</p> <p>- erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen</p>		

Thema:
Islamische und christliche Welt im Mittelalter und früher Neuzeit – friedliches Miteinander oder „Clash of Cultures“?

Dauer des Unterrichtsvorhabens – ca. 30 Stunden

<i>allgemeine Sachkompetenzen – Die SuS</i>	<i>Inhaltsfelder dieses Unterrichtsvorhabens – Die SuS</i>	<i>allgemeine Methodenkompetenzen – Die SuS</i>
<p>ordnen historische Ereignisse Personen Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK 1)</p> <p>erläutern historische Ereignisse Personen Prozesse Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2)</p> <p>unterscheiden Anlässe und Ursachen Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3)</p> <p>beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4)</p> <p>erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6)</p>	<p>Religion und Staat</p> <p>Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur</p> <p>Die Kreuzzüge</p> <p>Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit</p>	<p>treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1)</p> <p>recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2)</p> <p>erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK 3)</p> <p>identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei.(MK 4)</p> <p>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5)</p> <p>wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)</p> <p>interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7)</p> <p>stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)</p> <p>stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer</p>

		Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9)
<p><i>Urteilskompetenzen</i></p> <p>beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1)</p> <p>beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2)</p> <p>beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3)</p> <p>beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK 4)</p> <p>erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK 6)</p> <p>bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK 7)</p> <p>bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche</p>	<p><i>inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <p>Die islamische Welt von der Entstehung bis zum Vorabend der Kreuzzüge</p> <p>Das Verhältnis von Religion und Staat: Herrschaft in der mittelalterlichen islamischen Welt aus zeitgenössischer Sicht</p> <p>Fallanalyse: Der Investiturestreit - ein Schlüsselereignis für das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich</p> <p>Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich</p> <p>Die Vorstellung des „gerechten Krieges“ im Christentum</p> <p>„Gott will es!“? Eine Rede die die Welt des Mittelalters veränderte</p> <p>Zusammenleben der Kulturen ? Leben in den Kreuzfahrerstaaten</p> <p>Eine bleibende Wunde ? Die Beurteilung der Kreuzzüge aus moderner Sicht</p> <p>Das Osmanische Reich: Aufstieg und Fall</p> <p>Sturz in den Schatten ? Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit</p> <p>Christlich-europäischer Westen und Islam heute.</p>	<p><i>Handlungskompetenzen</i></p> <p>stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)</p> <p>entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2)</p> <p>beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)</p>

<p>Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK 8)</p>	<p>Deutschland im 21. Jahrhundert: Parallelgesellschaften oder nicht?</p>	
---	---	--

<i>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SuS</i>		
<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen zur Zeit der Kreuzzüge. - beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten (hier konkret: Juden) sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen mittelalterlichen Welt - erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen - erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her - beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung zur Zeit der Kreuzzüge 		
<i>Leistungsüberprüfungen</i>	<i>Unterrichtssequenzen</i>	<i>Konkretisierung der Unterrichtssequenzen</i>
<p>Klausur</p> <p>ggf. Referate</p> <p><u>schulinterne besondere Schwerpunkte – Referate – fakultative Ausflüge etc.</u></p> <p>historische Darstellungen interpretieren und kritisch vergleichen</p> <p>Interpretation zeitgenössischer und aktueller Karten</p> <p>Interpretation einer Bildquelle</p>	<p>Sequenz I: Weltreich und Weltreligion: Die islamische Welt im Mittelalter (ca. 4 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz II: Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen (ca. 7 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz III: Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes (ca. 7 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz IV: Das Osmanische Reich und Europa in der frühen Neuzeit (ca. 6 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz V: Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen (ca. 6 Unterrichtsstunden)</p>	<p>zu S.I: Die islamische Welt von der Entstehung bis zum Vorabend der Kreuzzüge</p> <p>zu S.I: Das Verhältnis von Religion und Staat: Herrschaft in der mittelalterlichen islamischen Welt aus zeitgenössischer Sicht</p> <p>zu S.II: Fallanalyse: Der Investiturestreit – ein Schlüsselereignis für das Verhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Macht</p> <p>zu S.II: Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht: Positionen im Vergleich</p> <p>zu S.II: Die Vorstellung des „gerechten Krieges“ im Christentum</p> <p>zu S.III: „Gott will es!“? Eine Rede die die Welt des Mittelalters veränderte</p> <p>zu S.III: Zusammenleben der Kulturen? Leben in den Kreuzfahrerstaaten</p> <p>zu S.III: Eine bleibende Wunde? Die Beurteilung der Kreuzzüge aus moderner Sicht</p> <p>zu S.IV: Das Osmanische Reich: Aufstieg und Fall</p> <p>zu S.IV: Sturz in den Schatten? Die islamische Welt am Beginn der Neuzeit</p> <p>zu S.V: Christlich-europäischer Westen und Islam heute</p> <p>zu S.V: Deutschland im 21. Jahrhundert: Parallelgesellschaften oder nicht?</p>
<i>Konkretisierte Urteilskompetenzen – Die SuS</i>		
<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens - erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen - erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: „heiliger Krieg“) - erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt (hier konkret: Kreuzzüge) - erörtern an einem Fallbeispiel (hier konkret: Kreuzzüge / Leben in den Kreuzfahrerstaaten) die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann 		

Thema: Inwiefern wirk(t)en Menschenrechte auf Gesellschaften? – Im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Realität		
Dauer des Unterrichtsvorhabens – ca. 30 Stunden		
<i>allgemeine Sachkompetenzen – Die SuS</i>	<i>Inhaltsfelder dieses Unterrichtsvorhabens – Die SuS</i>	<i>allgemeine Methodenkompetenzen – Die SuS</i>
<p>ordnen historische Ereignisse Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK 1)</p> <p>erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2)</p> <p>unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3)</p> <p>beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4)</p> <p>identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5)</p>	<p>Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen</p> <p>Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution</p> <p>Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart</p>	<p>recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK 2)</p> <p>identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei.(MK 4)</p> <p>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK 5)</p> <p>wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 6)</p> <p>interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK 7)</p> <p>stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK 8)</p> <p>stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK 9)</p>

<i>Urteilskompetenzen</i>	<i>inhaltliche Schwerpunkte</i>	<i>Handlungskompetenzen</i>
<p>beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK 1)</p>	<p>Menschenrechte – eine Definition</p>	<p>stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK 1)</p>
<p>beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK 2)</p>	<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution</p>	<p>entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK 2)</p>
<p>beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen (UK 3)</p>	<p>Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart (vom 19. Jahrhundert bis heute)</p>	<p>beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3)</p>
<p>beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder (UK 4)</p>		<p>entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5)</p>
<p>beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffs-Verwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK 5)</p>		
<p>erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK 6)</p>		
<p>bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK 7)</p>		
<p>bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK 8)</p>		

<u>Konkretisierte Sachkompetenzen: Die SuS</u>		
<u>Leistungsüberprüfungen</u>	<u>Unterrichtssequenzen</u>	<u>Konkretisierung der Unterrichtssequenzen</u>
<p>- erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin)</p> <p>- erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang</p> <p>- erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution</p> <p>- beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution</p> <p>- beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Verhaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses</p>	<p>Sequenz I: Menschenrechte – eine Definition (ca. 2 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz II: Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbildes und Selbstverständnisses (ca. 9 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz III: Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution (ca. 13 Unterrichtsstunden)</p> <p>Sequenz IV: Die Durchsetzung der Menschenrechte bis in die Gegenwart (vom 19. Jahrhundert bis heute) (ca. 6 Unterrichtsstunden)</p>	<p>Zu S. I: Menschenrechte in unserer Welt, die Grundrechte im Grundgesetz, Menschenrechte – Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Zu S. II: Zentrale Ideen und Ziele aufklärerischen Denkens, Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung, Ideen der Aufklärung prägen das Staatsverständnis in Amerika – die Unabhängigkeit der USA, Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA, John Locke und das Grundgesetz – die Aufklärung wirkt bis heute</p> <p>Zu S. III: Die Französische Revolution, Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte am 26.8.1789, Menschenrechte – auch für Frauen? Zeitgenössische Vorstellungen über die Menschenrechte in der Revolution, Historiker über die Bedeutung der Französischen Revolution in der Geschichte</p> <p>Zu S. IV: Von der Französischen Revolution bis zum 21. Jh.: Entwicklungsetappen der Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit, Die ‚allgemeine Erklärung der Menschenrechte‘ – Was macht sie so besonders?, In der Debatte: Die universelle Geltung der Menschenrechte (Perspektivwechsel: Asien, Islam) Menschenrechte verteidigen – notfalls mit Gewalt? Das Pinzip der internationalen Schutzverantwortung in der Diskussion</p>
<u>Konkretisierte Urteilskompetenzen – Die SuS</u>		
<p>- beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten</p> <p>- beurteilen die Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht</p> <p>- beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa</p> <p>- beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand</p> <p>- bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte</p>		